



Junge Liberale



Niedersachsen

Abstimmungsergebnis:

- angenommen
 geändert angenommen
 abgelehnt
 verwiesen an: _____

0.01

■ Leitantrag

■ Antragsteller: Geschäftsführender Landesvorstand

1 **Weltpolitik gestalten – Verantwortung global denken**

2 **Liberaler Außenpolitik im 21. Jahrhundert**

3
4 *Der Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen hat beschlossen:*

7 **A. Präambel**

8 Ziel liberaler Außen- und Sicherheitspolitik ist die Wahrung und Schaffung von Frieden und
9 Freiheit in der Welt.

10 Die Jungen Liberalen Niedersachsen rufen die FDP auf, eine Außenpolitik fortzuführen, die der
11 historischen Verantwortung Deutschlands gerecht wird, auf Veränderungen der Weltordnung
12 reagiert und die Deutschland als gestaltendes Mitglied der Weltgemeinschaft versteht.

13 Die Jungen Liberalen Niedersachsen verschreiben sich dem Völkerrecht als probatem Mittel
14 der Sicherung und Schaffung friedlicher, demokratischer Strukturen in der Welt.

15 Durch die Entstehung neuer globaler Akteure wie den Vereinten Nationen oder der NATO
16 wurde die Stabilität in der Welt in Zeiten des Kalten Krieges bewahrt. Allerdings steht die
17 NATO seit dem Fall des Eisernen Vorhangs vor neuen Herausforderungen, auf die sie sich noch
18 nicht ausreichend eingestellt hat.

19 Die Jungen Liberalen Niedersachsen sehen im Prozess der Europäischen Einigung einen
20 wesentlichen Bestandteil für die friedliche Zukunft des Kontinents. Auch für die
21 wirtschaftlichen Perspektiven Europas hat das Projekt der Europäischen Gemeinschaft den
22 Grundstein gelegt.

25 **B. Die weltpolitische Lage**

26 Die Welt befindet sich jetzt, knapp zwanzig Jahre nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion
27 und dem damit verbundenen Fall des Eisernen Vorhangs insgesamt in einem relativ stabilen
28 Zustand. Das Wettrüsten aus der Zeit der Bipolarität ist zum Teil beendet, Diplomatie und
29 Aussöhnung bestimmen die Beziehungen der einst tief verfeindeten Blöcke. Zugleich steigen
30 weltweit die Gefährdungen, die aus Terrorismus, Diktaturen die selbigem Unterschupf und
31 Infrastruktur bieten, und einem in einigen Teilen der Welt zunehmenden Staatenzerfall
32 („failed states“) erwachsen. Die Dualität ist einer zunehmenden Multipolarität gewichen.
33 Die Weltgemeinschaft versucht mit ihren unterschiedlich aufgebauten Organisationen auf
34 unterschiedliche Art und Weise, diese Probleme anzugehen.

35 Diverse multilaterale Organisationen versuchen mit eigenen Wegen, für Frieden in der Welt zu
36 sorgen. Die Jungen Liberalen Niedersachsen wünschen sich ein friedliches Verständigen der
37 Völker und begrüßen alle Anstrengungen, die dieses Ziel fördern.

38 Die Bundesrepublik Deutschland hat in der Welt traditionell eine sehr friedensorientierte,
39 diplomatische Rolle eingenommen. Dies begründet sich in erster Linie in der historischen
40 Verantwortung, die Deutschland mit Blick auf die Verbrechen des nationalsozialistischen
41 Regimes zukommt. Die Jungen Liberalen Niedersachsen begrüßen dieses Primat der

42 Diplomatie. Richtig ist aber auch, auf Grund des weltweit gewachsenen Ansehens
43 Deutschlands, den Blick auf Dauer nach Vorn zu richten und die Bundesrepublik grundsätzlich
44 als verantwortungsbewusst handelndes gleichberechtigtes Mitglied der Weltgemeinschaft zu
45 verstehen, das sich aktiv und ohne falsche Rücksichtnahme für Menschenrechte und
46 Demokratie weltweit einsetzt.

47

48

49 **C. Europa und die NATO**

50

51 I.) Die Europäische Union

52

53 1.) Europa nach dem Vertrag von Lissabon vor neuen Aufgaben

54 Die Jungen Liberalen Niedersachsen begrüßen die weitere Demokratisierung der Europäischen
55 Union durch den bereits durch die Bundesrepublik ratifizierten Lissabon Vertrag und sehen
56 darin große Chancen für ein weiteres Wachsen der europäischen Idee. Langfristiges Ziel der
57 Jungen Liberalen ist die Schaffung eines Europäischen Bundesstaates mit einer gemeinsamen
58 Verfassung.

59

60 a) Demokratisierung

61 Europa muss demokratischer werden. Wichtige Schritte dazu sind die Stärkung des
62 Europäischen Parlaments und die Einführung einer echten Gewaltenteilung auf europäischer
63 Ebene. Der Vertrag von Lissabon ist dazu ein Schritt in die richtige Richtung. Als nächsten
64 Schritt fordern die Jungen Liberalen Niedersachsen ein Initiativrecht für das Europaparlament.
65 Mit Sorge sehen wir, dass die Europäischen Gemeinschaftsexekutivorgane in den letzten
66 Jahrzehnten zunehmend ein Eigenleben entwickelt haben und dabei eine Tendenz zur
67 Selbstverstärkung und Bürokratisierung aufweisen. Daher setzen wir uns als ersten Schritt zu
68 mehr „Checks and Balances“ in Europa dafür ein, die Kommission direkt vom Parlament
69 wählen zu lassen.

70

71 b) Subsidiaritätsprinzip beachten

72 Ein zentrales Instrument liberaler Gesetzgebungsmechanismen ist stets das
73 Subsidiaritätsprinzip. Seiner Anwendung im institutionellen Bereich liegt ein im Grunde
74 einfacher wie vernünftiger Gedanke zugrunde: Ein Staat oder ein Staatenbund, wie die EU,
75 verfügt nur über diejenigen Zuständigkeiten und Kompetenzen, die Privatpersonen,
76 Unternehmen und lokale, regionale oder nationale Gebietskörperschaften nicht allein ausüben
77 können, ohne einem allgemeinen Interesse oder dem Gemeinwohl zu schaden. Dieser Leitsatz
78 war stets Grundlage bundesrepublikanischer Gesetzgebung und ebenso Teil des Europarechts,
79 denn Europa war und ist trotz gemeinsamer Werte sehr heterogen, es bedarf des Schutzes
80 kultureller und regionaler Vielfalt gemäß dem europäischen Leitmotiv „In Vielfalt geeint“.
81 Dementsprechend gilt es, durch liberale Europapolitik ein Unterlaufen der innerstaatlichen
82 rechtstaatlichen Institutionen zu verhindern.

83

84 c) Stärkung des Binnenmarkts

85 Als Liberale bekennen wir uns zu einem freien europäischen Binnenmarkt, der bereits in der
86 Vergangenheit unvergleichbaren Wohlstand innerhalb der Mitgliedstaaten geschaffen hat.
87 Wir lehnen Protektionismus innerhalb wie außerhalb der EU konsequent ab, ob beim freien
88 Waren- wie auch Kapitalverkehr, der Freizügigkeit seiner Bürger oder im Bereich der
89 Arbeitnehmerfreizügigkeit und Dienstleistungsfreiheit.

90 Das Ziel einen Binnenmarkt mit „einem freien und unverfälschten Wettbewerb“ zu schaffen
91 wurde nicht wieder in den Vertragstext integriert. Die Jungen Liberalen fordern eine
92 Wiederaufnahme eines solchen klaren Bekenntnisses zur Marktwirtschaft in den Vertrag.
93

94 2.) Die europäische Integration

95 Die Europäische Union hat sich im vergangenen Jahrzehnt stark verbreitert. An erster Stelle
96 sollte nun eine Vertiefung stellen. Die Aufnahme neuer Staaten ist generell an die Erfüllung
97 der Kopenhagener Kriterien zu koppeln, die wiederum regelmäßig zu aktualisieren und
98 zeitgemäß zu halten sind. Der Präzedenzfall einer Aufnahme trotz Verstoßes, wie mit
99 Bulgarien und Rumänien geschehen, darf nicht wiederholt werden. Das heißt aber auch, dass
100 Beitrittsverhandlungen mit einem Nein enden können. Des Weiteren dürfen erst weitere
101 Staaten in die Europäische Union aufgenommen werden, wenn grundsätzliche
102 Strukturreformen umgesetzt worden sind. So wird gewährleistet, dass die EU ein Bündnis aus
103 freiheitlich rechtstaatlichen Gesellschaftsordnungen bleibt und nicht der Beliebigkeit verfällt.
104 Die Jungen Liberalen Niedersachsen sind der Auffassung, dass Beitrittsverhandlungen
105 ergebnisoffen geführt werden müssen.

106 Die Jungen Liberalen Niedersachsen begrüßen die Bemühungen Islands, Teil der Europäischen
107 Union zu werden, sofern die Kopenhagener Kriterien erfüllt sind. Dies sehen wir momentan
108 aufgrund der wirtschaftlichen Lage kritisch. Wir fordern daher die EU auf, Island bei der
109 Wiederherstellung der wirtschaftlichen Stabilität zu unterstützen.

110 Mit Blick auf Osteuropa hat sich in den letzten Jahren viel getan. 2004 traten bereits einige der
111 Staaten der Europäischen Union bei. Dieser Schritt bot auch anderen ehemaligen
112 Ostblockstaaten Hoffnung auf Freiheit und Wohlstand. Auch hier gilt es alte und neue Grenzen
113 aufzubrechen und Europa weiter zu einen. In der Ukraine begann die Orangene Revolution, das
114 Land zu demokratisieren. Dennoch sehen wir weiterhin große Defizite in vielen Bereichen, wie
115 zum Beispiel in der politischen Stabilität und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Auch hier
116 fordern wir die Europäische Union auf, diesen Staat bei dem Entwicklungsprozess zu
117 unterstützen. Ebenfalls in der letzten Diktatur Europas, Weißrussland, begrüßen wir die
118 demokratischen Ziele der Opposition. Nach wie vor ist Weißrussland aber weit von der
119 Aufnahme entfernt. Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern die EU als solidarische
120 Gemeinschaft für Freiheit, Frieden, Demokratie und Rechtstaatlichkeit auf, die demokratischen
121 Organisationen zu unterstützen.

122 Ein anderes zentrales Feld der europäischen Integration ist der Balkan. Seit osmanischer Zeit
123 wurden die Balkanstaaten von unzähligen Kriegen heimgesucht. Daher ist die anzustrebende
124 Optimallösung eine Einbindung aller Balkanstaaten in die Europäische Union, der hier eine
125 friedensstiftende Funktion zukommt. Die derzeitigen Entwicklungen sind sehr auf Kroatien
126 konzentriert. Jedoch sehen die Jungen Liberalen Niedersachsen ebenso die positiven
127 Entwicklungen anderer Staaten des ehemaligen Jugoslawiens, die sich auf politischer wie auch
128 auf wirtschaftlicher Ebene deutlich integriert haben. Dementsprechend ist allen Staaten auf
129 dem Balkan eine langfristige Beitrittsperspektive zu eröffnen, sobald sie die Beitrittskriterien
130 erfüllen.

131 Die Türkei ist für die Jungen Liberalen Niedersachsen erst dann ein aussichtsreicher
132 Beitrittskandidat, wenn die Kopenhagener Kriterien erfüllt sind. Von einer Erfüllung dieser ist
133 die Türkei derzeit noch weit entfernt. Insbesondere die Minderheitenpolitik, die Zypern-
134 Problematik und der Umgang in Bezug auf die eigene Geschichte bezüglich des Genozids an
135 den Armeniern lassen dies derzeit noch nicht zu.

136 Gleichzeitig begrüßen die Jungen Liberalen Niedersachsen selbstverständlich festzustellende
137 Tendenzen zur Demokratisierung und Korruptionsbekämpfung. Erforderlich ist in dieser Phase
138 ein ehrlicher Umgang mit der Türkei und nicht die Nennung fixer Jahreszahlen für einen
139 Beitritt auf der einen Seite oder der Ausschluss der Aufnahmemöglichkeit auf Grund
140 angeblicher Probleme in Bezug auf Religionsfragen oder abendländische Werte auf der
141 anderen Seite. Die Jungen Liberalen Niedersachsen sind der Auffassung, dass

142 Beitrittsverhandlungen immer offen und ehrlich geführt werden müssen. Das heißt auch, dass
143 sie mit einem Nein enden können.

144 Des Weiteren würden die Jungen Liberalen Niedersachsen die Aufnahme von Norwegen und
145 der Schweiz unter Berücksichtigung der Kopenhagener Kriterien begrüßen. Eine mögliche von
146 den Staaten ausgehende Initiative ist zu unterstützen.

147
148 3.) Europäische Sicherheitspolitik

149 Freizügigkeit erfordert Sicherheit und ein effektives Justizsystem.

150 Die Jungen Liberalen Niedersachsen befürworten deshalb den Ausbau gemeinsamer
151 europäischer Sicherheitspolitik im Rahmen polizeilicher, staatsanwaltlicher und justizieller
152 Zusammenarbeit innerhalb der EU, etwa durch Instrumente wie den Europäischen Haftbefehl
153 und die direkte europaweite Vollstreckbarkeit von zivil- wie öffentlich-rechtlichen
154 Forderungen.

155 Auf militärischer Seite kommt es in den letzten Jahrzehnten zu einer Veränderung der
156 Anforderungen. Nationale Armeen kämpfen nun nicht mehr um die Hegemonialstellung auf
157 europäischem Boden, sondern sind häufig gemeinsam im Rahmen von UN-Missionen zur
158 Stabilisierung lokaler Sicherheitslagen und humanitärer Aufbauhilfe in anderen Teilen der
159 Welt im Einsatz. Die taktische und technische Abstimmung wird immer bedeutender.

160 Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern deshalb die Einrichtung einer Armee des
161 anzustrebenden europäischen Bundesstaates. Sie soll Parlamentsarmee des Europäischen
162 Parlaments sein. Auf dem Weg dorthin sind Kooperationen wie etwa das Eurocorps weiter zu
163 stärken und auszubauen – so wird ein weiterer Beitrag zu einem einheitlichen europäischen
164 Auftreten auf der Weltbühne geleistet.

165
166 4.) Europäische Außenpolitik

167 Die Europäische Union wird um die Ämter eines Europäischen Präsidenten und des Hohen
168 Beauftragten für die Außen- und Sicherheitspolitik sowie die mit dieser Funktion verbundene
169 Schaffung eines europäischen Auswärtigen Dienstes reicher. Die Jungen Liberalen begrüßen
170 diesen Schritt, um der Union eine gemeinsame Stimme nach außen zu geben.

171 Außenpolitische Ziele der EU müssen der Wahrung des Friedens, der Freiheit und der
172 unbedingten Stärkung unveräußerlicher Menschenrechte gewidmet sein.

173 Die Welt und auch Europa sind im Begriff, weiter zusammenzuwachsen. Trotzdem wurde mit
174 der faktischen Entreibung des Kosovo aus Serbien und der Gründung eines zweiten
175 albanischen Staates Gegenteiliges bewirkt. Gerade auf dem Balkan wurde eine weitere
176 Zersplitterung vorgenommen, die falsche Signale sendet.

177 Für die Anerkennung von sich abspaltenden Regionen müssen strenge, einheitliche Standards
178 gelten. Eine Anerkennung allein aus politischer Opportunität heraus muss ebenso
179 unterbleiben wie eine Ablehnung aus selbigem Grunde.

180 Des Weiteren muss sich Europa nach außen hin für offene Gesellschaften und offene Märkte
181 stark machen. Dazu gehört es auch, Demokratiebewegungen, wie jüngst im Iran, zu
182 unterstützen und sich weltweit für Abschaffung von Handelsbeschränkungen einzusetzen.

183 Nichtsdestotrotz sollte auch das Mittel von Handelssanktionen eingesetzt werden, wenn die
184 außenpolitische Situation es gebietet. Im Falle der iranischen Mullahdiktatur würde eine
185 vereinte europäische Stimme, oder ein vereinter europäischer Beschluss zu Sanktionen, mehr
186 bewirken, als es die zaghaften Agenden einzelner Staaten derzeit tun. Handelsembargos
187 dürfen dabei nur ultima ratio sein. Im Falle etwa der Lieferung von Uran zum Zwecke der
188 friedlichen Nutzung halten die Jungen Liberalen Niedersachsen die strenge Kontrolle durch die
189 IAEA für zielführender als ein reines Verbot.

190
191 II.) Die NATO

192 Die Jungen Liberalen Niedersachsen erkennen die Verdienste der NATO in ihrer 60 jährigen
193 Geschichte als Garant für Stabilität und Sicherheit in Europa und weltweit an.

194 Jedoch haben sich die Zeiten für die NATO grundlegend geändert. Gerade die Felder der
195 „Abschreckung“ und „Verteidigung“ sind zwar noch im NATO- Vertrag verankert, doch
196 zunehmend in den Hintergrund verdrängt worden.

197

198 1.) Neue Aufgabenfelder

199 Seit dem Ende der bipolaren Welt ist das Risiko eines konventionellen Krieges als Bedrohung
200 für Europa geringer geworden. Die Bedrohungslage für einzelne Verbündete Europas, wie
201 Israel oder Südkorea hat sich jedoch verschärft. Im Vordergrund steht hier aber nicht die
202 Gefahr eines konventionellen Krieges, gerade auch Dank militärischer Überlegenheit und
203 militärischer Unterstützungszusagen, sondern vielmehr asymmetrische Bedrohungen in Form
204 des internationalen Terrorismus oder im schlimmsten Falle eines nuklearen Angriffs.

205 Diese Bedrohungslage besteht für Europa und Nordamerika gleichermaßen. So ist die Gefahr
206 durch den internationalen Terrorismus rasant gestiegen. Einen Fall für die NATO stellt dies
207 insofern dar, da sie es mit paramilitärischen Truppen zu tun hat, die weltweit operieren und
208 von einigen Staaten finanziell und logistisch unterstützt werden.

209 In diesem Zusammenhang befürworten die Jungen Liberalen Niedersachsen den andauernden
210 Einsatz in Afghanistan, der zunächst nur eine Notwehrhandlung der NATO nach den Angriffen
211 vom 11. September 2001 darstellte und das Unrechtsregime der Taliban beseitigte, das
212 international agierenden Terroristen Unterschlupf und Ausbildungsmöglichkeiten gewährte.
213 Als Hauptaufgabe, neben dem Aufbau und der Demokratisierung des seit Unzeiten zerrütteten
214 Landes, gilt es deswegen, den Einfluss des islamistischen Terrors zurückzudrängen. Mit einer
215 endgültigen Befriedung des Landes könnte die Demokratisierung schließlich Erfolg haben und
216 auch ein positives Signal an die ganze Gegend wie Usbekistan oder Pakistan gesendet werden.
217 Die Jungen Liberalen sehen jedoch gerade in der humanitären Hilfe für Afghanistan den
218 wichtigsten Beitrag zur Befriedung des Landes. Der Aufbau demokratischer Strukturen, der
219 Kampf gegen Korruption und organisierte Kriminalität und die zivile Wiederaufbauhilfe
220 bringen mehr als jeder Kampfeinsatz. Die afghanische Bevölkerung muss die internationalen
221 Truppen nicht als Besatzer, sondern als Helfer kennenlernen und der Propaganda der Taliban
222 somit die Munition nehmen. Die Dauer des Einsatzes darf dabei nicht durch ein starres
223 Ausstiegsdatum begrenzt werden. Dies würde der Lage der Menschen vor Ort in keinsten
224 Weise gerecht und die Taliban durch die Aussicht auf freies Geleit wieder stärken. Es müssen
225 vielmehr qualitative Maßstäbe aufgestellt werden, bei deren Erfüllung die Fortsetzung des
226 Stabilisierungseinsatzes nicht mehr erforderlich sein wird.

227 Gerade am Beispiel Afghanistan hat sich auch gezeigt, dass die Bundeswehr zeitgemäßer
228 ausgestattet werden muss. Die Jungen Liberalen Niedersachsen bestärken daher ihre
229 Forderung nach einer Verschlankung und Professionalisierung der Bundeswehr, um den
230 Anforderungen der Zeit gerecht werden zu können.

231

232 2.) Beitritt neuer Länder

233 Die NATO verfügt anders als die EU nicht über objektive Kriterien zur Aufnahme neuer
234 Mitgliedsstaaten, was sich aus dem ursprünglichen Charakter der NATO als reinem
235 Verteidigungszweckbündnis ergibt.

236 Die Ukraine und Georgien bemühen sich aktuell um einen Beitritt zur NATO. Grundsätzlich
237 sollte es jedem freiheitlichen Rechtsstaat offen stehen, der NATO beizutreten. Eine bestimmte
238 geographische Lage spielt hier, anders als bei einem Beitritt zur EU, überhaupt keine Rolle, wie
239 bereits die Ausgestaltung des Nordatlantikvertrags zeigt.

240 Kritisch sollte allerdings der weitere Werdegang Georgiens betrachtet werden da es einen
241 beachtlichen Teil zur Eskalation in Kaukasuskonflikt beigetragen hat.

242

243 3.) Abrüstung

244 Für die Jungen Liberalen bleibt es das unveräußerliche Ziel, gerade im Bereich der
245 Massenvernichtungswaffen und des dazugehörigen Know-Hows eine Initiative zur globalen

246 Abrüstung gestartet werden muss. Gleichzeitig ist aber auch klar, dass Abrüstung keine
247 Einbahnstraße ist, sondern dass der Weg des Friedens immer von allen Beteiligten gegangen
248 werden muss.
249 Dementsprechend darf es kein Appeasement gegenüber Unrechtsstaaten geben, die mit ihrer
250 Rhetorik und einem „Säbelrasseln“ (wie etwa durch Atom- bzw. Raketentests) zu allem
251 entschlossen scheinen.

252
253

254 **D. Außen- und Sicherheitspolitik**

255

256 I.) Liberal durch die Welt

257 Liberale Außen- und Sicherheitspolitik definiert sich über das Ziel, mehr Freiheit für immer
258 mehr Menschen zu erreichen. Freiheit ist dabei die Möglichkeit, mit all seinen Rechtsgütern so
259 zu verfahren, wie man es für richtig hält, ohne dabei in die Rechte Dritter einzugreifen.
260 Hieraus ergibt sich ein unbedingtes Bekenntnis zur Aufklärung sowie zu universellen und
261 unveränderlichen Menschenrechten.
262 Eine liberale Außenpolitik setzt sich weltweit gegen Unterdrückung jeglicher Art und für die
263 Einhaltung von Menschenrechten sowie die Verbreitung von Demokratie und Freiheit ein.
264 Gleichzeitig ist gegenseitiger Respekt zwischen Staaten, Regionen und Menschen ein Pfeiler
265 liberaler Politik.

266
267

268 II.) Die Vereinten Nationen

269 Die Vereinten Nationen wurden ursprünglich als eine Wertegemeinschaft gegründet,
270 allerdings sehen die Jungen Liberalen deren Entwicklung vor allem in den letzten beiden
271 Jahrzehnten nicht ohne Widerspruch.
272 Kritisch zu beurteilen sind vor allem die so genannten „Antirassismuskonferenzen“ in Durban
273 und zuletzt in der Schweiz, weil es mit Antirassismus nichts zu tun hatte und letztlich nur zu
274 einer Veranstaltung gegen liberale Demokratien instrumentalisiert wurde.

275

276 Daher stellen die Jungen Liberalen mit Bedauern fest, dass die UN gegenwärtig keine würdige
277 Vertretung für liberale Werte und Menschenrechte darstellen.

278

279 Außerdem hat sich in verschiedenen Konflikten, wie z.B. im Kongo oder Kosovo, gezeigt, dass
280 die Handlungsfähigkeit der UNO an moderne weltpolitische Auseinandersetzungen nicht
281 angepasst ist. Um dies zu erreichen, ist eine umfassende Strukturreform dringend erforderlich.
282 Resolutionen und Interventionen dürfen sich nicht auf die Sonderrechte einiger weniger
283 Mitglieder stützen. Als ein erster Schritt sind hier die Vetorechte der ständigen Mitglieder des
284 Sicherheitsrats abzuschaffen und durch einen Übergang zum 2/3-Mehrheitsprinzip sowie die
285 die Rückübertragung von Aufgaben zur Vollversammlung zu ersetzen.

286 Wichtige Unterorganisationen, die große humanitäre Beiträge leisten wie etwa die UNICEF,
287 sind weiter zu stärken.

288

289

290 III.) Interventionen und humanitäre Hilfseinsätze

291

292 1.) Grundsatz

293 Grundsätzlich sind militärische Interventionen abzulehnen. Zu begrüßen ist es, wenn sich die
294 Gesellschaften vor Ort möglichst friedlich eines Diktators entledigen bzw. eine freie und offene
295 Gesellschaft bilden können. Die Ideologie des „Regime Change von außen“ lehnen die Jungen
296 Liberalen im Hinblick auf die Situation im Irak ab.

297

298

299 2.) Veränderte weltpolitische Lage durch Völkermord oder massive Bedrohung des 300 Weltfriedens

301 Bei Völkermorden ist es unbedingt geboten zu handeln. Ein Fall wie in Ruanda in den 1990er
302 Jahren darf sich keinesfalls wiederholen. Falls die Absicht der Aggressoren besteht, ihre
303 Opponenten zu vernichten und es keine anderen Möglichkeiten gibt, müssen auch militärische

304 Mittel, unilateral oder durch die Weltgemeinschaft schnell eingesetzt werden können, um das
305 Morden zu beenden. Auch bei einer massiven Bedrohung des Weltfriedens oder im Falle eines
306 Angriffes sehen die Jungen Liberalen Interventionen als gerechtfertigt an. Der Angriff auf die
307 USA am 11. September 2001 war durch den Bündnisfall ein Angriff auf die gesamte NATO und
308 die gesamte westliche Welt. Deswegen ist der Krieg gegen den internationalen Terrorismus
309 und die Taliban gerechtfertigt.

310
311 Das Mittel der Präventivschläge ist grundsätzlich abzulehnen. Allerdings haben sich die
312 Machtverhältnisse der Welt verschoben. Staaten wie Iran und Nordkorea, die bereits eine
313 Bedrohung für ihre unmittelbaren Nachbarn darstellen, streben nach der Atombombe oder
314 haben sie bereits. Da diese Staaten gegen andere Staaten aggressiv vorgehen und im Falle des
315 Iran sogar Stellvertreterkriege führen, sowie öffentlich zur Vernichtung anderer UN Mitglieder
316 aufrufen und offen deren Existenzrecht aberkennen, muss es für die betreffenden Nationen
317 eine Möglichkeit des Präventivschlags geben, da sie ansonsten ihre Existenz aufs Spiel setzen.

318 319 IV.) Sicherheitspolitik im Allgemeinen

320
321 1.) Das Raketenabwehrsystem
322 Ein weiteres Problem steht der Umgang mit dem Raketenabwehrsystem dar, dass in Zentral-
323 Osteuropa stationiert werden sollte.

324 Dieses Thema besteht zwar derzeit nicht akut, bedarf aber einer abstrakten Lösung gerade
325 auch für vergleichbare Fälle.

326 Es handelt sich um eine reine Verteidigungsanlage. Eine „Bedrohung“ durch diese Anlage ist
327 objektiv gar nicht erst gegeben. Die Anlage hatte den vorgesehenen Zweck, vor Angriffen aus
328 dem Nahen oder Mittleren Osten – nicht jedoch des militärisch in diesem Punkt ohnehin weit
329 überlegenen Russlands – zu schützen. Dementsprechend ist Russland das nächste Mal in
330 etwaige Planungen mit einzubinden- auch, um zu signalisieren, dass es sich nicht um eine
331 Aktion gegen die russische Föderation handelt.

332 Die Jungen Liberalen fordern eine ideologiefreie Debatte über die Thematik und kritisieren die
333 FDP, die in dem Abwehrschild eine „Bedrohung und Provokation“ sieht. Sie fordert die FDP auf,
334 die legitimen Verteidigungsinteressen der USA sowie der NATO auch in diesem Punkt
335 gebührend zu respektieren und zu unterstützen.

336
337 2.) Innerstaatliche Sicherheitspolitik
338 Als innerstaatliche Sicherheitspolitik befürworten die Jungen Liberalen die Abschaffung der
339 Wehrpflicht in der Bundesrepublik, die wir für obsolet halten. Gleichzeitig ist eine
340 mittelfristige Umformung der Bundeswehr in eine Freiwilligenarmee zu schaffen.
341 Ein Waffenexport der Bundesrepublik an Staaten, in denen grundlegende Menschenrechte
342 nicht geachtet werden, ist überdies unbedingt abzulehnen.

343 344 V.) Israel & der Nahe Osten

345
346 Beim Israel-Konflikt hoffen die Jungen Liberalen darauf, dass sich die Lage im Nahen Osten
347 durch eine Zweitstaatenlösung mit einem allein lebensfähigen palästinensischen Staat
348 dauerhaft stabilisieren könnte. Wir sehen Israel gerade auf Grund der historischen
349 Verantwortung Deutschlands als Partner an.

350
351

352 **E. Wirtschaftliche Zusammenarbeit, Entwicklungshilfe & Weltpolitik**

353
354 Die Jungen Liberalen bejahen die Öffnung von bestehenden Grenzen, den Abbau von
355 Handelshemmnissen und die aktivierende Hilfe zur Selbsthilfe als Bausteine einer gerechten
356 Weltordnung.

357 Die größten Potenziale im Kampf gegen Hunger, Armut und Unterdrückung weltweit liegen im
358 freien Handel ordoliberalen Prägung in all seinen Facetten. So wird es Bauern und kleinen
359 Unternehmern in der Dritten Welt nur dann effektiv ermöglicht, die Chancen des Weltmarkts
360 für sich und ihre Produkte zu nutzen, wenn endlich auch in der EU Einfuhrzölle und
361 Exportsubventionen schnellstmöglich, radikal und konsequent abgeschafft werden. Nur freier
362 Handel ist auch fairer Handel. Zu einem freien Handel gehört auch das Aufbrechen von

363 Monopolen privater, aber auch staatlicher Art. Hierfür fordern die Jungen Liberalen
364 Niedersachsen, die WTO zu einer Art weltweitem Kartellamt auszubauen.
365 Durch diese Instrumente kann bereits viel erreicht werden – nicht nur kostenneutral, sondern
366 sogar durch wegfallende Subventionen mit aktiven Einspareffekten.
367
368 Die Jungen Liberalen Niedersachsen erkennen jedoch an, dass Chancengerechtigkeit noch
369 nicht vollständig verwirklicht ist, wenn alle Marktteilnehmer Zugang haben. Es bedarf
370 vielmehr auch des aktiven Ausgleichs bestehender Nachteile – also des Bereichs der
371 „klassischen“, direkten Entwicklungshilfe.
372 Die Politik fixiert sich hier bisher auf die Festschreibung von Zahlungszielen – teilweise gar
373 anhand eines prozentualen Anteils der Staatsausgaben. Die Frage, wie Mittel verteilt und
374 eingesetzt werden, bleibt dabei leider zu häufig wenig beachtet.
375 Auch die Kriterien, nach denen Entwicklungshilfe gewährt wird, sind intransparent: Diese
376 orientieren sich eher an den Bedürfnissen des Deutschen Verwaltungsrechts als an denen der
377 hilfebedürftigen Menschen.
378 Daher fordern die Jungen Liberalen Niedersachsen, einen größeren Fokus auf die Effizienz des
379 Einsatzes der Mittel zu legen. Erkenntnisse aus der Wohlfahrtsökonomie wie etwa jene des
380 Kopenhagener Konsenses von 2004 können hier einen viel stärkeren Beitrag als bisher leisten.
381 Mittel dürfen nicht nach ideologischen Gesichtspunkten vergeben werden, sondern müssen
382 nutzenorientiert eingesetzt werden.
383 Hierfür ist in Zusammenarbeit mit der Weltbank auf vergleichsweise neue, innovative
384 Konzepte wie Mikrokredite zu setzen anstatt auf das Verteilen großer Summen nach dem
385 Gießkannenprinzip.
386
387 So lassen sich weltweit Startchancen setzen, die für eine gleichberechtigte Weltordnung in
388 Freiheit erforderlich sind.